In diesem Heft

Aufsätze

- Dr. Florian Oppel, LL.M.*
Zurechnungsbesteuerung bei ausländischen Familienstiftungen: BFH bringt Licht ins Dunkel der Escape-Klausel § 15 Abs. 6 Nr. 1 AStG 413
- Dr. Ronald Gebhardt/Simon Hoof, LL.M.*
Übergang in die Mindestbesteuerung und Steuerattribute des Übergangsjahres – Herausforderungen von § 82 Abs. 1 und 2 MinStG 420

Praxisforum

- Prof. Dr. Sven-Eric Bärsch/Dr. Christian Engelen/Dr. Stefan Weck*
Keine Anwendung von § 1 Abs. 3d und 3e AStG bei Finanzgarantien 433

Rechtsprechung

BFH: Entscheidung

- Abkommensrechtliche Betriebsstätte eines Taxiunternehmens in den Räumen einer Taxifunkzentrale (BFH v. 18.12.2024 – I R 47/21)
– **Anm.** *Dr. Ronald Gebhardt, Dr. Solvejg Glatz, Christoph Ott* 436

BFH: Verfahrensübersicht

448

Rubriken

Tagungsbericht

- 5th WIN Tax Conference 2025 – Teil I
*S. Beckmann/A. Daub-Kienle/N. Kemski/A.-K. Lefarth/
L. Niemand/R. Schustek*

II–V

Veranstaltungshinweise

XVI–XVII

TAGUNGSBERICHT

5th WIN Tax Conference 2025 – Teil I

Am 11. März 2025 fand in Berlin die 5th WIN Tax Conference unter dem Motto „Navigating Tax Complexity“ statt. Erstmals überstieg die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Plätze, so dass es eine Warteliste gab. Das WIN-Organisations-Team konnte weit mehr als 300 Teilnehmer, überwiegend Teilnehmerinnen, im Hotel Steigenberger am Kanzleramt in Berlin begrüßen.

Nach dem schon traditionellen Vorabendprogramm, das Gelegenheit zum Netzwerken gab, startete der folgende Morgen sportlich aktiv mit WIN Moves – entweder mit einer Yoga Session, WIN Walk oder High Intensity Intervall Training (HIIT), bevor die Veranstaltung mit spannenden Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten aus Finanzverwaltung, Unternehmen und Beratung von Eva Greil und Susann van der Ham eröffnet wurde. Als Key Note Speakerin konnte Prof. Dr. Veronika Grimm gewonnen werden.

Neu waren dieses Jahr die Poster Sessions, in denen die drei Doktorandinnen Isabell Euler, Maxine Hauser und Olha Honko die Möglichkeit hatten, ihre Themen vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren. Neben den spannenden Panels und Workshops hatten die Teilnehmenden viele Gelegenheiten zum Netzwerken, sei es beim Networking Lunch, der zu verschiedenen speziellen Themen angeboten wurde, einfach bei einer Tasse Kaffee in den Pausen oder beim gemeinsamen Lunch.

Panel 1: Reformvorschläge zur Vereinfachung im Steuerrecht

Das Auftaktpanel griff unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Maria Marquardsen, RUB, zugleich Mitglied der Expertenkommission „Bürgernahe Einkommensteuer“, unter dem Titel „Reformvorschläge

zur Vereinfachung im Steuerrecht“ die für grenzüberschreitende Sachverhalte relevanten Vorschläge der vom BMF eingesetzten Expertenkommission „Vereinfachte Unternehmensteuer“ auf. Die Vorschläge diskutierten Prof. Dr. Deborah Schanz, LMU, zugleich Leiterin der Arbeitsgruppe „Digitalisierung, Prozesse und Betriebsprüfung“ der Expertenkommission „Vereinfachte Unternehmensteuer“, MR Dr. Daniel Fehling, Referatsleiter im BMF, Dr. Michael Popp, Lufthansa, und Dr. Anne Schäfer, Partnerin bei KPMG.

Deborah Schanz stellte zunächst die wesentlichen Vorschläge der Kommission vor. Vorliegend wird insbesondere auf die Vorschläge zur Reformierung der deutschen Hinzurechnungsbesteuerung eingegangen. Die Kommission sieht vor allem in der Anwendung eines Aktiv- statt eines – wie in der ATAD vorgesehenen – Passivkatalogs und der restriktiven Ausgestaltung des Substanztests (bspw. Beschränkung des Substanztests auf EU-/EWR-Staaten) Änderungsbedarf. Sie empfiehlt in Bezug auf den Substanztest eine Angleichung an die Vorgaben der ATAD. Ungeachtet dessen stelle sich die Frage nach der Abschaffung der Hinzurechnungsbesteuerung im Anwendungsbereich der Mindestbesteuerung, d.h. für Konzerne mit einem Umsatz von mindestens 750 Mio. Euro. Denn die Zielsetzung beider Vorschriften sei redundant. Grundsätzlich fordert die Kommission den Einsatz Deutschlands für Nachverhandlungen überschüssiger EU-Richtlinien. Innerhalb des von EU-Richtlinien vorgegebenen Rahmens sollte sich der deutsche Gesetzgeber am Mindeststandard orientieren.

Daniel Fehling meinte iRd Diskussion zum Thema „Rückführung/Decluttering von Anti-Missbrauchsregeln“, dass in Anbetracht der Sicherstellung einer effektiven Mindestbesteuerung von 15 % die Hinzurechnungsbesteuerung ggf. nicht mehr in dem Maße er-